

## **Niederschrift**

über die 26. öffentliche Sitzung  
**des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses**

am Donnerstag, dem **28.05.2009**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 vom 18.05.2009**
- 4. Dorferneuerungsplan Sande  
Vorlage: 099/2009**
- 5. Künftige Nutzung des Lehrschwimmbeckens Sande  
Vorlage: 093/2009**
- 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**



3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 vom 18.05.2009**

**Beschluss:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Dorferneuerungsplan Sande**  
**Vorlage: 099/2009**

Bürgermeister Wesselmann berichtete, dass eine Bürgerversammlung durchgeführt wurde, in der der Dorferneuerungsplan vorgestellt wurde. In der Versammlung sind Fragen beantwortet worden. Es sind keine Änderungswünsche vorgetragen worden, sodass seines Erachtens dem Plan so zugestimmt werden kann. Am 18.6. muss noch der Rat seine Zustimmung geben, ehe der Plan anschließend der GLL zur Genehmigung vorgelegt wird.

Die Vertreterin der Verwaltung fasste die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens gemäß der Anlage zusammen. Sie ergänzte die Inhalte der nachträglich eingegangenen Stellungnahmen vom Landesamt für Denkmalpflege und der Niedersächsischen Behörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich.

Abschließend stellte sie resümierend fest, dass es sich bei den eingegangenen Stellungnahmen um Hinweise und Empfehlungen handelt, die in der konkreten Planung noch zu berücksichtigen bzw. abzustimmen sind.

Ein Ausschussmitglied begrüßte die geplante Regelung für den Radverkehr auf der Hauptstraße und betonte, dass die Übersichtlichkeit wichtig ist. Auch sollten die Bürger ausreichend über die geplanten Veränderungen informiert werden. Das Ausschussmitglied äußerte Bedenken, dass der Anlieferverkehr zu den Diskountern durch die „verjüngte“ Straße reibungslos vonstatten geht. Bürgermeister Wesselmann erklärte, dass das Mindestmaß für Straßen dieser Funktion bei 5,5m liegt. Die Planung sieht jedoch eine Straßenbreite von 6,5m vor. Durch den zusätzlichen Meter an Breite ist so das Gefahrenpotential ausgeräumt. Teilweise gibt es deutlich schmalere Abschnitte, wodurch insgesamt langsamer gefahren wird und somit mehr Sicherheit gegeben ist. Er berichtete von Vorbehalten des Landkreises im Bezug auf die Straßenbeläge. Der Landkreis favorisiert Asphalt. Diese Details sind mit dem Straßenbaulastträger, also dem Landkreis, noch im Einzelnen abzuklären.

Sowohl die SPD-Fraktion als auch die CDU-Fraktion erklärten, dass sie

der Vorlage zustimmen werden und dass die Details bei Bedarf noch später diskutiert werden können, wenn die Maßnahmen umgesetzt werden.

**Beschlussvorschlag:**

Dem Dorferneuerungsplan wird in der Fassung vom 27.03.2009 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, den Dorferneuerungsplan der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Oldenburg zur Anerkennung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. **Künftige Nutzung des Lehrschwimmbeckens Sande**  
**Vorlage: 093/2009**

Bürgermeister Wesselmann erinnerte daran, dass der Beschluss gefasst wurde, das Lehrschwimmbecken Ende des Schuljahres zu schließen. Er führte weiter aus, dass die Fa. Klimatec festgestellt hat, dass das Gebäude keine Wärmedämmung hat und dass sie von einer weiteren Nutzung abrät. Es gibt Überlegungen, ob das Gebäude abgerissen werden soll. Der Gemeindefortschritt hat einen Antrag gestellt, der heute jedoch nicht zur Abstimmung steht. Der Gemeindefortschritt möchte das Gebäude begutachten lassen. Bürgermeister Wesselmann plädierte dafür, Erfahrung zu sammeln, was passiert, wenn das Wasser abgelassen wird.

Ein Ausschussmitglied konnte sich nicht vorstellen, dass das Gebäude weiter genutzt wird. Es befürchtete, dass durch Fortbestand des Gebäudes weitere und höhere Kosten auf die Gemeinde zukommen.

Ein weiteres Ausschussmitglied erinnerte an die Diskussion in der letzten Sitzung. Es ging darum, die Frage zu klären, was an Kosten für den Abriss auf die Gemeinde zukommt. In der Sitzung hat sich der Ausschuss bereits dafür ausgesprochen, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen. Ein anderes Ausschussmitglied ergänzte, dass auch die Kosten „mit Erhalt der Sanitäreinrichtungen“ ermittelt werden sollen.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, ob die im Haushaltsplan angegebene Summe nicht relevant ist, erwiderte Bürgermeister Wesselmann, dass dies ein „gegriffene“ Zahl ist.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für einen Abriss des Lehrschwimmbeckens der Grundschule Sande zu ermitteln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Von Seiten der CDU-Fraktion wurden Vorschläge und Anmerkungen zu den Projekten Bahnumfahrung und Bahnübergang Deichstraße unterbreitet:

- a) Die veränderte Straßenführung in Folge der Bahnumfahrung im Bereich der Roffhausener Landstraße sollte weiter gerade ausgeführt werden, ohne den Hof einzukreisen. Hierzu erläuterte Bürgermeister Wesselmann, dass auch in der vergangenen Sitzung festgestellt wurde, dass der Verlauf der Straße für den Rettungsdienst nicht optimal ist. Wenn die Brückenführung nach dem Vorschlag der CDU-Fraktion geändert würde, wäre sie wesentlich länger und dementsprechend teurer. Die Fachleute beschäftigen sich mit der Problematik – eine endgültige Lösung gibt es noch nicht.
- b) Die Steigung von 6% im geplanten Fuß- und Radfahrertunnel an der Bahnüberführung Deichstraße wurde als zu steil erachtet. Weder Kleinkinder, Menschen mit Kinderwagen oder in Rollstühlen können diese Steigung bewältigen. Außerdem wurde gefragt, warum der Tunnel jetzt an dieser Stelle sein soll. Sowohl das Gefälle, als auch die Kurve wurde als Gefahrenquelle angesehen. Der Tunnel ist nach Auffassung der CDU-Fraktion nur annehmbar, wenn er offen ist. Bürgermeister Wesselmann erklärte, dass der Tunnel ursprünglich an anderer Stelle geplant war. Durch den Wegfall eines Gleises an der Stelle hat eine Verlegung Sinn gemacht. Er sagte zu, dass die Planung noch mit der Behindertenbeauftragten des Landkreises abgestimmt und dann überarbeitet wird. Er stellte fest, dass der Tunnel nur ein relativ kurzes Stück ist, alles andere ist offen. Es wird einen entsprechenden Belag und Beleuchtung geben.
- c) Der Zeitungsbericht der WBS zur Bahnumfahrung Sande wurde kritisiert. Durch die Angabe des Jahres 2017 bis zur Realisierung werden die Bürger verunsichert. Bürgermeister Wesselmann verteidigte die Vertreter der Bahn, die seiner Ansicht nach sehr bemüht sind. Hinter den Kulissen wird gearbeitet, so sind beispielsweise Bodenproben genommen worden, ebenso haben sich Vertreter der Bahn die Bodenverhältnisse und Wasserführungen angesehen. Am 17. Juni wird es eine größere Versammlung im Hause geben, um alle Einzelheiten zu klären. Er bittet um Verständnis, dass eine so große Behörde wie die Deutsche Bahn nicht so schnell arbeiten kann, wie eine kleine Kommune. Der Vertreter der WBS hielt es für seine Verantwortung, die Öffentlichkeit

zu informieren. Seiner Ansicht nach hätte die Umweltverträglichkeitsprüfung schon längst durchgeführt worden sein, die Finanzierungsvereinbarung im Frühjahr abgeschlossen werden, die „Setzungsphase“ von 2 Jahren ist neu etc. Auch ist das Gutachten über die Bodenverhältnisse an den Gleisen und die Planfeststellung nicht zur Verfügung gestellt worden. Er vermutet, dass die Bodenverhältnisse nicht gut sind und es zu Erschütterungen kommen wird. Er hält es für positiv, dass es vorangeht, trotzdem „zieht es sich hin“ und darüber sollten die Bürger informiert werden. Es entwickelte sich eine kontroverse Diskussion. Einige Ausschussmitglieder hielten den Artikel für kontraproduktiv und schädlich, andere waren der Ansicht, dass die Bahn auch mal „Kritik einstecken“ müsste und dass sich die WBS schließlich für die Interessen der Bürger einsetzt.

Schluss der Sitzung: 17:45 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin